

Wir seh'n im Geiste wieder die Verwüstung
Und in so manchem Auge die Verzweiflung.
Ja, zu uns kam der Herr in seinen Feuerflammen,
Doch bei uns blieb der Herr in seiner Treu!
Ob unsere Augen auch in bittren Thränen schwammen,
Wir fühlten seine Güte bei uns neu!
Der Zukunft blickten trostlos wir entgegen
Doch Liebe half — und Gott gab seinen Segen.
Die wahre Feuerprobe hast du nun bestanden
Mein Sebnitz, ob auch Schweres dein noch harret.
Nur Muth! Noch waltet mächtig ja in allen Landen
Der Herr, der stets noch unsre Hilfe ward.
Nur Muth! laßt nicht kleinmüthig uns bekümmern;
Mit Gott steigt Sebnitz neu u. schöner aus den Trümmern!
e—e (Vehrer Weller).

Grenzblatt 1855, Nr. 57.

Beilage C.

Sylvester-Gedanken

am Schlusse des Jahres 1854 in Sebnitz.

Angelommen an des Jahres Schwelle
Sei ein ernster Rückblick dir geweiht,
Bei der letzten Abendglocke Läuten,
Jüngste Tochter der Vergangenheit.

Manches Herz schlug einst bei deinem Kommen
Für die Seinen noch so treu und warm;
Doch Sylvester sollt' es droben feiern,
Nun befreit von allem Leid und Harm.

Mancher nezte mit der Sorge Thräne
Für die Seinigen sein täglich Brot,
Diesem bringt das neue Jahr Erleichterung
Seiner Mühen, Lind' rung seiner Not.

Doch wer an Fortunas Hand geleitet,
Stets gesund, zufrieden, fröhlich war,
Diesem wünsche ich von ganzem Herzen
Wiederum ein gutes neues Jahr.